



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ethik schülernah unterrichten: Gemeinschaft und Konflikte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



**Gemeinschaft – ein verbindendes Band .....4**

Didaktisch-methodische Hinweise .....4  
 TATSACHEN – FRAGEN – ASPEKTE .....5  
 Was ist eine Gemeinschaft? .....6  
 Gemeinschaft muss gelebt werden .....12  
 Gemeinschaft – ein langer Lernprozess .....22  
 Social Media – eine neue Gemeinschaft .....25  
 Lösungen .....28

**Konflikte – das zerrissene Band .....33**

Didaktisch-methodische Hinweise .....33  
 TATSACHEN – FRAGEN – ASPEKTE .....34  
 Konflikte gibt es überall .....35  
 Wie zeigen sich Konflikte? .....42  
 Konflikte belasten Körper und Psyche .....50  
 Lösungen .....55

**Konfliktlösung – das kittende Band .....58**

Didaktisch-methodische Hinweise .....58  
 TATSACHEN – FRAGEN – ASPEKTE .....59  
 Lösungswege bei Konflikten .....60  
 Konfliktfähig werden .....67  
 Konfliktfähig sein – ein Weg zur besseren Gemeinschaft .....73  
 Lösungen .....84  
 Literaturverzeichnis .....88



### Gemeinschaft – ein verbindendes Band

Gemeinschaft ist die fundamentale Grundlage jedes menschlichen Zusammenlebens. Schon die früheste Gemeinschaftsform, die Horde der Urmenschen, zeigte deren Notwendigkeit und Unabdingbarkeit. Schutz, Geborgenheit, Unterstützung oder Arbeitsteilung sicherten der Horde das Überleben im täglichen Kampf mit der Natur. Diese Grundelemente sind bis heute unverändert geblieben.

Jeder Mensch wird in eine Gemeinschaft hineingeboren und wächst in dieser auf. Ab dem Kleinkindalter kommen neue Gemeinschaften hinzu, wie Krabbelgruppen, die Kita oder die Schule. Im Verlauf des Lebens sind Menschen darauf angewiesen, sich auf verschiedene Gemeinschaften einzulassen.

Davon sind auch die Schüler\*innen der Klassen 5 bis 8 in besonderem Maße betroffen. Sie verfügen bereits über weitgehend positive, aber auch negative Erlebnisse mit Gemeinschaften, können von daher auf eigene Erfahrungen zurückgreifen und angebotene Materialien sowohl sachlich wie emotional aufgreifen. Letztlich soll jedem\*r Schüler\*in bewusst werden, dass das Leben in der Gemeinschaft kein Selbstläufer ist, sondern ständige Anstrengung, Kompromissbereitschaft und sogar Verzicht bedeuten kann.

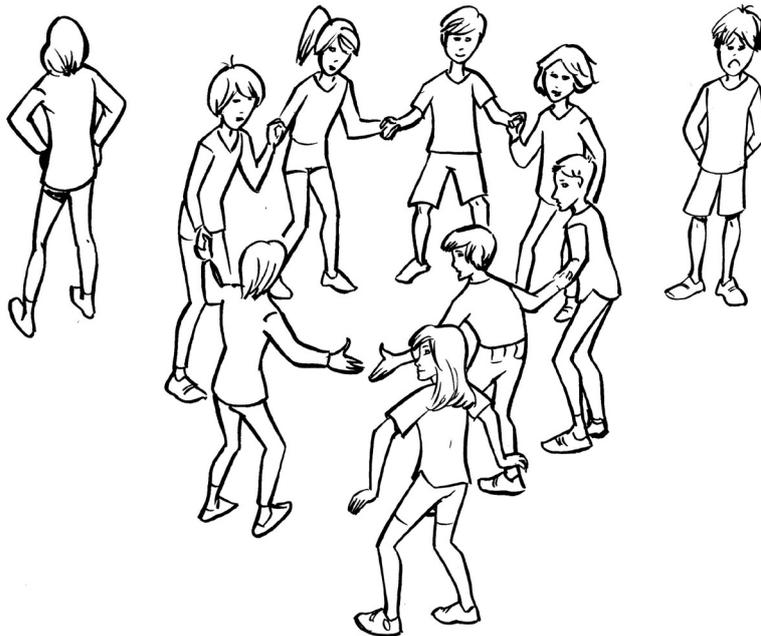
Im ersten Teilabschnitts „**Was ist eine Gemeinschaft?**“ wird der Begriff Gemeinschaft von seiner Wortbedeutung her erläutert. Aus der Interpretation zusammengesetzter Nomen wird offensichtlich, was eine Gemeinschaft ausmacht. Zusätzlich werden unterschiedliche Gemeinschaftsformen und deren Verbindlichkeiten erklärt sowie das Angewiesensein des Menschen auf die Gemeinschaft erläutert.

Der zweite Teilabschnitt steht unter der Überschrift „**Gemeinschaft muss gelebt werden**“. Beispiele verdeutlichen, dass es ein Unterschied ist, lediglich Teil einer Gemeinschaft zu sein oder diese mit Leben zu erfüllen. Mithilfe von Fallbeispielen und Situationsanalysen wird ein gemeinschaftsförderndes Verhalten umrissen. Konkretisiert werden diese Verhaltensweisen durch die Analyse von Familienbildern, der Urform der Gemeinschaft, und deren kritischer und emotionaler Hinterfragung.

In einer Gemeinschaft zu leben, intendiert einen immerwährenden Lernprozess. Diese Erkenntnis ist Grundelement des dritten Teilabschnitts „**Gemeinschaft – ein langer Lernprozess**“. Anhand von konkreten Beispielen wird erfahrbar, dass Gemeinschaft das Leben positiv wie negativ beeinflussen und verändern kann. Dabei sind die Beispiele auf die direkte Erfahrungswelt der Zielgruppe abgestimmt, sprechen diese emotional an und fordern zur Diskussion heraus.

Gemeinschaft heute ist erweitert um den Gesichtspunkt der Social Media. Deren Bedeutung, deren Kritik und deren Chancen stehen im Fokus des vierten Teilabschnitts „**Social Media – eine neue Gemeinschaft?**“. Durch die Identifikation mit drei Schüler\*innen werden Fakten, Einsichten und ein kritisches Hinterfragen angebahnt sowie Lösungswege aufgezeigt, verbunden mit der Zielsetzung, einer oberflächlichen Nutzung von Social Media vorzubeugen.

## TATSACHEN – FRAGEN – ASPEKTE



Gemeinschaft – Menschen in einem Kreis.  
Sie halten sich an den Händen.  
Sie verbindet etwas.  
Sie gehören zusammen.

Der Kreis ist durchbrochen.  
Jemand hat die Gemeinschaft verlassen,  
freiwillig oder erzwungen?  
Es ist eine Lücke entstanden.

Ein Lächeln im Gesicht,  
jemand kann in die Gemeinschaft kommen.  
Ein trauriger Blick,  
für ihn ist die Gemeinschaft tabu.

- A** Entwickle aus der Abbildung und dem erklärenden Text Fragen zum Thema „Gemeinschaft – ein verbindendes Band“.

## Gemeinschaft – was bedeutet das?

Joe sitzt missmutig an seinem Schreibtisch. Gerade hatte er ein Gespräch mit seinen Eltern. Joe hat keine Lust, an der Abschlussfahrt seiner Klasse teilzunehmen. Er möchte mit seinen Mitschülern, diesen Idioten, nicht auf eine gemeinsame Fahrt gehen. Seine Eltern hatten viele Gründe für die Teilnahme an der Fahrt aufgezählt, aber Joe wollte seine Meinung nicht ändern. „Du gehörst eben zu dieser Gemeinschaft!“ Mit diesen Worten hatten die Eltern die Diskussion beendet.

„Gemeinschaft, Gemeinschaft ... So ein Stress! Das ist doch keine Gemeinschaft, was sich da täglich in der Klasse abspielt“, denkt Joe jetzt. Aber was bedeutet Gemeinschaft überhaupt? Joe kommt ins Grübeln.

In Gemeinschaft steckt das Adjektiv „gemein“. „Gemein“ ist heute negativ belegt und bedeutet „abstoßend“, „niederträchtig“ oder „unfair“. Joe recherchiert: Im Mittelalter existierte das Wort „gemein“ bereits und bedeutete da „zusammengehörig“.

Heute ist Gemeinschaft zunächst eine Organisationsform, in der Menschen freiwillig oder gezwungen leben, von der Familie bis zum Staat.

Gemeinschaft umschreibt sozial betrachtet meist eine überschaubare Gruppe, die durch ein starkes Wirgefühl miteinander verbunden und durch gemeinsame Grundprinzipien oder Anschauungen geprägt ist.

Bei seinen Überlegungen fallen Joe zahlreiche Wortverbindungen mit dem Nomen „Gemeinschaft“ ein. Er notiert:

1. Gemeinschaftsküche  
Gemeinschaftspraxis  
Gemeinschaftsverpflegung  
Gemeinschaftsraum

2. Gemeinschaftsgefühl  
Gemeinschaftsinitiative  
Gemeinschaftswunsch  
Gemeinschaftssingen

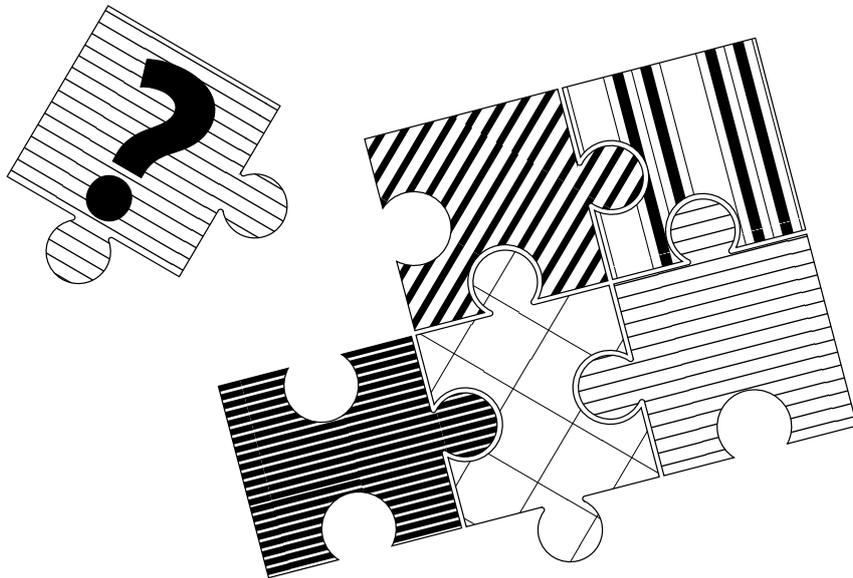
3. Arbeitsgemeinschaft  
Hausgemeinschaft  
Religionsgemeinschaft  
Klassengemeinschaft

**A1** Notiere jeweils hinter dem Pfeil, was die vier Beispielwörter gemeinsam haben.

**A2** Notiere selbst jeweils ein weiteres Beispielwort.

## Eine Gemeinschaft ist wie ein Puzzle

Joes Blick fällt auf ein Puzzle, das in seinem Zimmer zusammengebaut an der Wand hängt. Ihm wird deutlich, dass Gemeinschaft mit einem Puzzle verglichen werden kann, egal ob es aus 30, aus 1.000 oder aus mehr Teilen zusammengesetzt wird.



Kein Puzzleteil ist wie das andere. Trotzdem passen Puzzleteile zusammen. Mehrere Puzzleteile ergeben eine Szene, mehrere Szenen ergeben einen Bildausschnitt. Alle Puzzleteile zusammen zeigen das Bild. Das Bild ist nur vollständig, wenn alle Teile korrekt zusammengelegt werden. Bleiben Teile übrig, so gehören sie nicht zu diesem Puzzle.

- A1** Was haben ein Puzzle und eine Gemeinschaft gemeinsam? Übertrage die Aussagen über das Puzzle oben rechts auf eine Gemeinschaft.

Kein Mitglied in einer Gemeinschaft ist \_\_\_\_\_

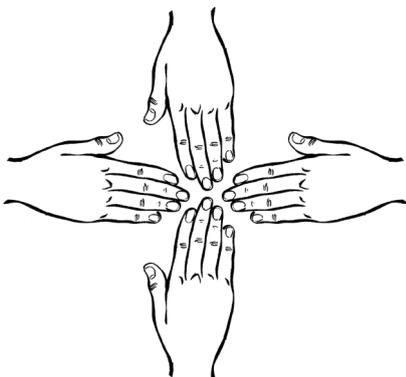
Alle Mitglieder \_\_\_\_\_

Alle Mitglieder verfolgen \_\_\_\_\_

Diese Ziele können nur verwirklicht werden, wenn \_\_\_\_\_

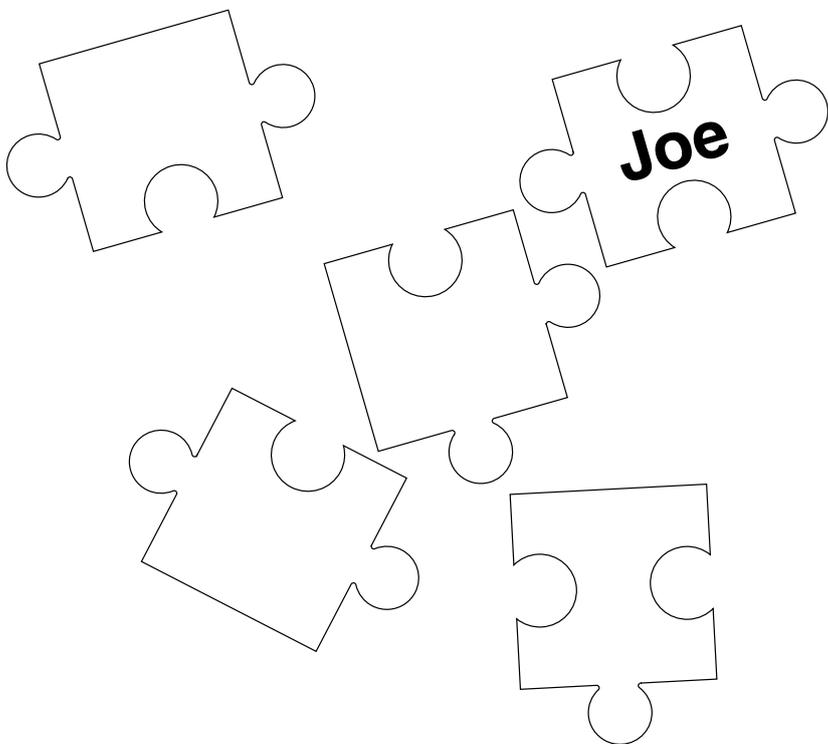
Wer das nicht akzeptiert, \_\_\_\_\_

- A2** Die vier Hände verdeutlichen, warum es bei einer Gemeinschaft geht. Notiere.



## Gemeinschaften gibt es viele

Joe zeichnet ein Puzzleteil auf und beschriftet es mit seinem Namen. Dann überlegt er, in welchen Gemeinschaften er Mitglied ist. Er schreibt die Gemeinschaften auf andere Puzzleteile und legt sie neben das Puzzleteil mit seinem Namen.



**A1**

- a. Schneide alle Puzzleteile aus.
- b. Beschrifte die leeren Puzzleteile mit den folgenden Gemeinschaften: Familie, Schulklasse, Turnverein, Dorf.
- c. Lege die Puzzleteile zu einem Bild zusammen

**A2** Fallen dir noch andere Gemeinschaften ein? Ergänze die Liste. Die Anfangsbuchstaben helfen dir.

**A** \_\_\_\_\_

**J** \_\_\_\_\_

**S** \_\_\_\_\_

**B** \_\_\_\_\_

**K** \_\_\_\_\_

Trauergemeinde

**C** \_\_\_\_\_

**L** \_\_\_\_\_

**U** \_\_\_\_\_

**D** \_\_\_\_\_

**M** \_\_\_\_\_

**V** \_\_\_\_\_

**E** \_\_\_\_\_

**N** \_\_\_\_\_

**W** \_\_\_\_\_

Familie

**O** \_\_\_\_\_

**Z** \_\_\_\_\_

**G** \_\_\_\_\_

**P** \_\_\_\_\_

**H** \_\_\_\_\_

**Q** \_\_\_\_\_

**I** \_\_\_\_\_

Religion

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ethik schülernah unterrichten: Gemeinschaft und Konflikte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

